

MATHEMATIKBESCHLUSS

Auf dem 9. Plenum betonte Genosse Walter Ulbricht, daß die DDR die technische Revolution durchführen muß, um ein moderner Industriestaat zu bleiben, um auf diesem Wege weiter voranzukommen und um im ökonomischen Wettbewerb mit dem Imperialismus ihren Mann zu stehen.

Bei der Lösung dieser Aufgabe kommt der Mathematik eine große Bedeutung zu. Und wenn jetzt, verpflichtet durch den Beschluß des 8. Plenums, die Schulparteiorganisationen dabei sind, alle Hemmnisse zu überwinden, die der Durchführung des Gesetzes über das einheitliche sozialistische Bildungssystem im Wege stehen, so müssen sie sich auch wieder des Mathematikbeschlusses¹⁾ erinnern. Denn nach wie vor gilt, was dort ausgesprochen wurde: „Vom Inhalt und von der Qualität der mathematischen Bildung, die in unlösbarem Zusammenhang mit der polytechnischen Bildung und Erziehung steht, hängt es in starkem Maße ab, wie die Aufgaben in Wissenschaft und Technik bewältigt werden. Die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes und die Beherrschung moderner Produktionsinstrumente und -verfahren in allem Bereichen unserer sozialistischen Industrie und Landwirtschaft erfordern hohes mathematisches Wissen und Können der

Ingenieur e* Techniker und aller Facharbeiter.“

Heute ist unser Lehrerkollektiv an der Erweiterten Oberschule „Clara Zetkin“, Eisenhüttenstadt, von dieser Erkenntnis durchdrungen. Ursprünglich war es anders, weil wir als Parteileitung Fehler gemacht hatten. Doch aus Fehlern wollen wir lernen!

Als der Mathematikbeschluß erschien, „appellierten“ lediglich die Partei- und Schulleitung an Lehrer und Schüler, die Leistungen in Mathematik zu verbessern. Dadurch gab es lange Zeit keine kontinuierliche Arbeit mit dem Beschluß. Die Quittung für dieses Verhalten war dann das schriftliche Abitur in Mathematik 1964. Von 52 Schülern schrieben 19 eine Fünf, 16 eine Vier, 16 eine Drei und nur ein Schüler eine Zwei.

Parteileitung im Alleingang

Jetzt erst nahm die Parteileitung mit Hilfe der Schulleitung und der Mathematiklehrer eine Analyse der Situation vor. Wir untersuchten u. a. solche Fragen wie: Warum wurde der Beschluß an unserer Schule nicht wirksam? Welche Mängel weisen der Mathematikunterricht und die außerunterrichtliche Beschäftigung mit Mathematik auf? Worin sehen Lehrer und Schüler die Ursachen für die Fehlleistungen in Mathematik? Welche positiven Erscheinungen und Ergebnisse, auf die aufgebaut werden kann, gibt es?

Als Ursachen fanden wir folgendes heraus: Der Kampf ищ

die Realisierung des Beschlusses wird unzureichend geführt. Der Beschluß ist weder Lehrern noch Schülern gründlich erläutert worden, vor allem nicht seine politische Bedeutung. Die verantwortlichen Leiter und Lehrer besitzen keine Konzeption für die Veränderung der Situation in Mathematik. Fast alle Genossen und Kollegen finden sich damit ab und sehen die Gründe für die Fehlleistungen bei den Schülern in ihrer bis zur 8. Klasse erhaltenen Bildung in Mathematik.

Obwohl der Lehrplan höhere Anforderungen stellte, haben wir an einer im wesentlichen althergebrachten Unterrichtsform festgehalten. Die Folge davon ist, daß die Festigung und Wiederholung zu kurz kamen.

Die individuellen Fördermaßnahmen seitens der Fachlehrer und Klassenleiter sind methodisch nicht genug differenziert und betreffen nur die schwachen Schüler. Die Beschäftigung mit Mathematik außerhalb des Unterrichts bleibt auf die Mathematikolympiade beschränkt.

Nachdem wir in der Parteileitung diese Ursachen herausgefunden hatten, zogen wir Schlußfolgerungen. Die Mitglieder der Parteileitung und der Genosse Direktor begannen unter Lehrern und Schülern eine konsequente und parteiliche Auseinandersetzung. Bei jeder Gelegenheit setzten sich diese Genossen für den Mathematikbeschluß ein. Wir hofften, daß dadurch bessere Mathematikergebnisse erreicht werden.

1) „Zur Verbesserung und weiteren Entwicklung des Mathematikunterrichts in den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen“ — Beschluß des Politbüros des ZK der SED und des Ministerrates der DDR vom 17. 12. 1962; „Deutsche Lehrerzeitung“ 1/63